

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Universitetet i Bergen

Stadt, Land: Bergen, Norwegen

An der OVGU studiere ich: Informatik
... im Studienlevel (BA/MA): BA

Mein Auslandsstudienzeitraum: 05.01.2023 – 26.05.2023



Für den Aufenthalt nützliche Links:

Wohnheim: <https://bo.sammen.no/tenant/?t=2&q=%7B%7D&p=1>

Uniwebsite: <https://www.uib.no/en>

Kursverwaltung: <https://fsweb.no/studentweb/>

Kursplattform: <https://mitt.uib.no/>

App für den ÖPNV: <https://www.skyss.no/en/tickets-and-prices/buying-tickets/skyss-ticket-app/>

BUA: <https://www.bua.no/>

BSI Friluft: <https://www.bsifriluft.no/>

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Anerkennung OVGU?
Parallel Programming	Englisch	BA/MA	10	Ja
Programming Languages	Englisch	BA/MA	10	Ja
Short Introductory Course in Norwegian Language	Norwegisch	/	7,5	Nein

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Nach der erfolgreichen Bewerbung an der OVGU erhält man eine Nachricht von der UiB, in welcher man über sämtliche weitere Schritte informiert wird. Unter anderem muss man online eine formale Bewerbung über das Søknadsweb durchführen, bei welcher unter anderem der Personalausweis und die Notenübersicht hochgeladen werden müssen. Außerdem müssen in diesem Schritt bereits die zugangsbeschränkten Kurse ausgewählt

werden. Nach der erfolgreichen Prüfung erhält man dann ein Letter of Acceptance, sowie weitere Informationen zum Studienstart.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.):

Die Anreise nach Bergen gestaltete sich problemlos, da es von Berlin aus Direktflüge nach Bergen mit Norwegian gibt. Alternativ gibt es auch Flüge mit Zwischenlandung in Frankfurt oder Amsterdam. Je nach Buchungszeitpunkt muss man pro Flug zwischen 75€ und 150€ einplanen. Zusätzliche Gepäckstücke können allerdings noch weitere Kosten zwischen 20€ und 40€ pro Gepäckstück verursachen. Falls man mehr Zeit für die Anreise mitbringt, kann man auch mit dem Zug (über Hamburg, Kopenhagen und Stockholm) oder mit dem Auto anreisen.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Der Empfang an der UiB wurde durch die Universität und die Fakultät sehr herzlich gestaltet. Es gab verschiedene Angebote, wie beispielsweise eine Einführung in die Abläufe an der Universität, eine Quiznight oder ein Kennenlernen der verschiedenen Studierenden-Organisationen. Dabei ist besonders hervorzuheben BSI-Friluft, welche kostenlose Wanderungen anbietet und das Ausleihen von Ausrüstung zu niedrigen Preisen ermöglicht. Das Einführungsprogramm war allerdings im Vergleich zum Wintersemester nicht so umfangreich, da im Sommersemester grundsätzlich weniger Austauschstudenten in Bergen ankommen. Direkt am ersten Tag konnte man außerdem im Studentsenteret die Stay-Confirmation unterschreiben lassen und den Studierendenausweis abholen.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium an der UiB ist vom Aufbau ähnlich zu dem an der OvGU gestaltet. Die beiden Module „Parallel Programming“ und „Programming Languages“ waren dabei in zwei Vorlesungen und eine Übung pro Woche untergliedert. Besonders die Vorlesung zu „Parallel Programming“ wurde sehr interaktiv gestaltet und theoretische Inhalte direkt mit praktischen Anwendungsbeispielen verbunden.

Zur Vorbereitung der Übungen gab es jede Woche jeweils ein Übungsblatt mit Aufgaben zur Vertiefung der Vorlesungsinhalten, wobei es bei der Übung selbst jedoch keinerlei Anwesenheitspflicht gab. In beiden Fächern mussten insgesamt drei besonders gekennzeichnete Übungsaufgaben abgegeben werden, welche als Prüfungszulassung dienten. Diese Aufgaben waren im Vergleich etwas umfangreicher, so dass für die Bearbeitung auch mal mehr als eine Woche eingeplant werden musste.

Der Kurs „A Short Introduction into Norwegian Language and Culture“ (NOR-INTRO) lief im Vergleich dazu etwas anders ab, da dort der Fokus eher auf der mündlichen Verständigung im Alltag lag. Deshalb wurde in den zweimal pro Woche stattfindenden Übungen hauptsächlich das Hör- und Sprachverständnis gefördert, wohingegen der Fokus der durchaus umfangreichen Hausaufgaben auf das Lese- und Schreibverständnis gelegt wurde.

Prüfungen:

In den beiden Fächern „Parallel Programming“ und „Programming Languages“ gab es jeweils eine dreistündige schriftliche Prüfung, welche allerdings im Vergleich zu den Prüfungen an der OvGU an einem zentralen Ort mittels des eigenen Computers absolviert wurden. Die Prüfungen bildeten dabei jedoch nur zwischen 50% und 90% der jeweiligen Endnote. Die restlichen 10% bis 50% wurden durch die Ergebnisse der für die Prüfungszulassung

abzugebenden Übungsaufgaben bestimmt. Bei dem Modul NOR-Intro gab es hingegen keinerlei schriftliche Prüfung, sondern eine zwanzigminütige mündliche Gruppenprüfung. Dabei mussten in Gruppen von 3 bis 4 Studierenden zufällig gezogene Themen besprochen und eine Abbildung beschrieben werden. Sofern man zuvor aktiv am Unterricht teilnimmt, ist diese Prüfung allerdings sehr einfach zu bestehen.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Während meines Aufenthaltes in Bergen habe ich in einer 16er-WG mit 15 anderen internationalen Studierenden im Studentenwohnheim Fantoft gewohnt. Diese bestand zum einen aus einem Gemeinschaftsraum mit einer großen Küche und mehreren Sofas. Zum anderen gab es insgesamt 8 Zimmer mit jeweils einem eigenen Bad, das man sich meistens mit einer anderen Person teilen musste. Die Zimmer selbst waren spartanisch eingerichtet mit zwei Betten, eines davon ein Etagenbett, zwei Schränken, zwei Tischen und zwei Stühlen. Das Bett ist zwar bereits mit einer Matratze ausgestattet, das Bettzeug muss jedoch selbst mitgebracht werden. Deshalb ist IKEA meist eines der ersten Ziele nach der Ankunft. Das Leben mit 16 Personen auf engstem Raum klang anfangs wie ein Albtraum, stellte sich aber schnell als großer Vorteil heraus. Wir sind nach den 6 Monaten eng zusammengewachsen und haben von internationalen Abendessen über Kochwettbewerbe bis hin zu gemeinsamen Ausflügen viel zusammen unternommen. Natürlich ist es in einer so großen Gruppe manchmal schwierig, Ruhe und Privatsphäre zu finden, aber für die Dauer von 6 Monaten war das erträglich. Neben den eigentlichen Wohnungen gab es auf dem Campus noch ein Fitnessstudio, mehrere Beachvolleyballplätze, einen Supermarkt und den Klubb Fantoft, in dem mehrmals in der Woche verschiedene Veranstaltungen wie Filmabende, Silent Discos oder Quiznights stattfanden.

Da das Studentenwohnheim Fantoft etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt, empfiehlt sich ein Semesterticket für die Zone A für ca. 200 €. Damit erreicht man beispielsweise mit der Stadtbahnlinie 1 (Bybanen) die Universität in 20 Minuten. Außerdem sind die meisten Busse in der Stadt und in der näheren Umgebung und sogar einige Fähren, z. B. nach Askøy, inbegriffen. Die Fahrkarten kauft man am besten in der dafür vorgesehenen App „skyss billet“ mittels einer Kreditkarte.

Die Freizeitgestaltung in Bergen dreht sich ansonsten sehr um das Wandern in der Natur. Besonders bekannt sind die sieben Berge von Bergen, welchen sogar ein eigener Wettbewerb, die Sieben-Berge- (7 fjellsturen), gewidmet wurde. Dabei erklimmen die engagiertesten Wanderer Bergens alle sieben Gipfel an einem einzigen Tag. Ansonsten kann man selbstverständlich die einzelnen Gipfel auch separat auf eigene Faust erwandern. Bei gutem Wetter im Sommer ist beispielsweise eine Wanderung in den Sonnenuntergang auf den Gipfel des Ulrikens sehr zu empfehlen. Ein kleiner Geheimtipp ist der Besuch des botanischen Gartens von Bergen, welcher etwa eine Dreiviertelstunde mit dem Bus von Fantoft entfernt liegt und wundervolle Natur und im Sommer eine gute Möglichkeit zum Schwimmen bietet. Etwas weiter von Bergen entfernt sind außerdem Wanderungen zum Preikestolen oder zur Trolltunga mit ihren spektakulären Ausblicken sehr beliebt. Da diese Orte allerdings nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, lohnt sich hier das Mieten eines Autos.

Für Freunde des Wintersportes hat Bergen und besonders die nähere Umgebung auch einiges zu bieten. Neben einer Vielzahl an präparierten Loipen für Skilanglauf existieren auch mehrere alpine Skigebiete, wie beispielsweise Voss, welche innerhalb von ein bis zwei

Stunden Zugfahrt erreichbar sind. Die dafür notwendige Ausrüstung kann man sich kostenlos bei BUA oder für einen kleinen Geldbetrag bei BSI Friluft ausleihen.

Wenn man etwas mehr Zeit und Geld mitgebracht hat, sind Reisen in den hohen Norden, beispielsweise nach Tromsø, sehr zu empfehlen. Dort hat man im Winter gute Chancen, die berühmten Nordlichter einmal mit den eigenen Augen zu sehen. Mit etwas Glück gelingt dies in wolkenlosen Nächten sogar in Bergen selbst. Wenn also jemand mitten in der Nacht durch die Wohnung rennt und „Northern Lights“ schreit, sollte man auf jeden Fall schnellstens die Schuhe anziehen und sich nach draußen begeben. Besonders im Sommer empfiehlt sich auch eine Reise auf die Lofoten, welche eine wirklich unbeschreibliche Natur und atemberaubende Ausblicke liefert. Dank des Polartages kann man dabei diese Schönheit sogar rund um die Uhr bestaunen.

Organisatorisches (Bankkonto, notwendige Anmeldungen, Versicherungen etc.):

In meiner gesamten Zeit in Norwegen habe ich kein einziges mal Bargeld in der Hand gehabt. Die Bezahlung mittels EC-Karte wird zwar vereinzelt akzeptiert, aber deutlich sicherer ist es, sich eine Kreditkarte mit ausreichend Verfügungsrahmen zuzulegen. Ein Konto bei einer norwegischen Bank ist allerdings nicht notwendig. Nicht unerwähnt bleiben dürfen in dieser Hinsicht die deutlich höheren Lebenshaltungskosten in Norwegen, welche leider nicht komplett von der ERASMUS-Förderung aufgefangen werden können.

Ansonsten kann aber zumindest der Handyvertrag aus Deutschland dank Roaming in Norwegen ohne zusätzliche Kosten weiterverwendet werden.

Die normale Krankenversicherung aus Deutschland liefert zwar grundsätzlich einen Versicherungsschutz über die Europäische Krankenversicherungskarte, allerdings kann die Differenz zu den in Deutschland zu zahlenden Leistungen von einem zurückgefordert werden. Aus diesem Grund empfiehlt sich vor der Anreise der Abschluss einer zusätzlichen Auslandsrankenversicherung.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester in Bergen zu absolvieren! Durch den intensiven Austausch mit einheimischen und anderen internationalen Studierenden lernt man unglaublich viel über andere Kulturen und auch über sich selbst. Außerdem konnte ich während meiner Zeit in Bergen das Wandern für mich entdecken und viele großartige Erlebnisse in der Natur sammeln. Mit den Menschen in meiner WG bin ich innerhalb dieses halben Jahres so eng zusammengewachsen, dass ich jetzt überall auf der Welt und auf den verschiedensten Kontinenten Menschen als Freunde bezeichnen kann. Zusammenfassend war dieses halbe Jahr eine unfassbar gute Zeit und ich würde jederzeit wieder nach Bergen zurückkehren.

Ein paar Eindrücke:



Skifahren in Voss



Nordlichter über Bergen



Parade zum Nationalfeiertag am 17. Mai



Ausblick vom Ulriken



Mitternachtssonne auf den Lofoten